

‘Administrare’ Vita c. 2. 3. 8. 13 2 Mal, ‘administratio’ c. 1. 2. 4. kommt in den Ann. gar nicht vor.

Ein Lieblingswort der Vita ist ‘suscipere’, das fast ausschliesslich für ‘aufnehmen, unternehmen, empfangen’ gebraucht wird, während ‘accipere’ selten, ‘recipere’ nur c. 3. ‘pars regni recepta est’, c. 17 ‘naves recipere’ begegnet. In den Annalen ist der Gebrauch des ‘recipere’ und ‘accipere’ viel ausgedehnter.

‘Bellum gerere’ in der Vita c. 3. 5. 6. 7. 8. 13. findet sich in den Annalen nur 768. 790. Auch für ‘besiegen’, ‘schlagen’ werden hier und dort verschiedene Ausdrücke angewandt. Vita c. 2 ‘duobus proeliis devicit’, c. 7 ‘profligare’, c. 8 ‘profligati ac devicti sunt’, c. 7 ‘domiti et emolliti’, c. 10 ‘domuit’, c. 12 ‘contudit ac domuit’, c. 15 ‘perdomuit’. Dagegen in den Annalen: ‘exercitum fundere’ 743, ‘pulsu fugatique’ 775. 779, ‘fusi fugatique’ 798, ‘victi fugatique’ 788, ‘prosternere’ 775. 783. 798, ‘magna strade caedere’ 778, ‘ingenti clade afficere’ 785.

Eine Eigentümlichkeit der Annalen besteht darin, zwei Verba ähnlicher Bedeutung so zu verbinden, dass das eine durch den Abl. Gerundii des andern näher bestimmt wird, z. B.:

fugiendo reverti 774.	pugnando capere 775.
fugiendo pervenire 778. 782.	narrando commemorare 787.
devastando peragrarare 783.	incaute se agendo decipi 775.
populando peragrarare 785.	jurando se purgare 800.

In der Vita findet sich der Abl. Ger. gleichfalls angewandt, doch so dass die beiden verbundenen Verba begrifflich nichts mit einander zu thun haben, z. B. in der Praefatio 3 Mal: ‘sui nominis famam posteritatis memoriae nihil scribendo subtrahere, nisi animo praemeditatum haberem: hominum judicia potius experiri et haec scribendo ingenioli mei periculum facere, quam tanti viri memoriam mihi parcendo praeterire’ (cf. c. 2. 4. 24. 28).

Alles in Allem genommen kann man sagen, dass die Vita sich in selteneren, aussergewöhnlichen Wendungen gefällt, dass sie vornehmer ist als die Annalen. Wenn nun die Verwandtschaft des Stils durchaus nicht derart ist, dass sie als Beweismittel für die Autorschaft des Einhard dienen kann, so würde man sich dabei beruhigen müssen, dass der Verfasser unbekannt sei, wenn nicht ein anderer Grund es doch wahrscheinlich machte, dass Pertz bei seiner Namengebung das Richtige getroffen habe.

Es liegt auf der Hand, dass ein Werk wie die Vita Karoli nicht die Erstlingsarbeit Einhards sein konnte, dass es jahrelanger Uebung bedurfte, um die Vollendung zu erreichen, die wir an der Biographie Karls des Grossen bewundern. Wo sind die Werke, die in diesen früheren Stadien verfasst wurden? Wir wissen nichts von ihnen. Nun finden wir kurz